

Arbeitsmarkt- und Integrationsprogramm 2020

Jobcenter Dahme-Spreewald

Stand: 27.04.2020



Inhaltsverzeichnis

1.	Einleitung	3
	1.1 Arbeitsmarkt	5
	1.2 Ausbildungsmarkt	6
	1.3 Unternehmensstruktur/ Konjunktur	7
	1.4 Kundenstruktur	8
2.	Zielsystem	10
	2.1 Geschäftspolitische Ziele	10
	2.2 Regionale Ziele der Agentur für Arbeit Cottbus	12
	2.3 Kommunale Ziele des Landkreises	12
3.	Strategische Ausrichtung - operative Schwerpunkte und Maßnahmen	13
	3.1 Junge Menschen in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt integrieren	13
	3.2 Langzeitarbeitslosigkeit vermeiden, Langzeitleistungsbeziehende/ Langzeitarbeitslose aktivieren, qualifizieren und Integrationschancen erhöhen	14
	3.2.1 Teilhabechancengesetz	15
	3.3 Marktentwicklung nutzen, Arbeitgeber erschließen und Beschäftigungschancen für Kunden mit erschwertem Arbeitsmarktzugang verbessern	15
	3.3.1 Alleinerziehende	15
	3.3.2 Schwerbehinderte Kunden	15
	3.3.3 Speed-Datings	16
	3.4 Kunden ohne Abschluss zu Fachkräften ausbilden und in den Markt integrieren ..	16
	3.5 Geflüchtete Menschen in Ausbildung und Arbeit integrieren	17
	3.6 Rechtmäßigkeit und Qualität der operativen Umsetzung sicherstellen	18
4.	Finanzielle Ressourcen für arbeitsmarktpolitische Instrumente	19
	4.1 Verfügbare Mittel im Eingliederungstitel	19
	4.2 Bewirtschaftung des Eingliederungstitels – Instrumenten- und Budgetverteilung ..	19
	4.2.1 Ausrichtung des Eingliederungsbudgets und Instrumentenansatz	19
	4.2.2 Netzwerkpartner	20

1. Einleitung

Die grundsätzliche Strategie für das Jobcenter Dahme-Spreewald wird auch im Jahr 2020 fortgesetzt. Die geschäftspolitischen Handlungsfelder als strategische Ausrichtung für 2020 bieten somit für die fachliche Arbeit im Jobcenter Dahme-Spreewald Orientierung und auch Kontinuität.

Die geschäftspolitischen Schwerpunkte für das Jahr 2020 sind:

- Kultur und Führung



- Selbststeuerung
...soll dazu beitragen, dass durch mehr Eigenverantwortung der Führungskräfte und Mitarbeiter neue Ideen und Wege eingeschlagen werden, um den Kunden Perspektiven aufzuzeigen und diese mit Unterstützung nachhaltig zu integrieren, Langzeitleistungsbezug zu vermeiden und abzubauen, Jugendliche in qualifizierte Ausbildung zu vermitteln und die passiven Leistungen weiter zu senken.
- Qualität der Arbeit
...bedeutet, dass in guten wirtschaftlichen Zeiten mit großem Arbeitskräftemangel und vergleichsweise noch wenigen vorhandenen Kunden die Arbeitsqualität immer wichtiger wird, um die „verfestigten“ Kundenstrukturen aufzubrechen und erfolgreiche Integrationsarbeit zu leisten
- Optimierung der Vermittlung
...bedeutet insbesondere die Sicherstellung einer qualitativen und konsequenten Vermittlungsarbeit mit dem Ziel, die vorhandenen Kundenpotentiale noch besser zu heben. Hierzu müssen die Kunden bedarfsgerecht für den Arbeitsmarkt qualifiziert werden und das Kerngeschäft - die Vermittlung – Ziel des Handelns jedes Mitarbeiters sein

Eine besondere operative Ausrichtung bleibt die Reduzierung der arbeitsuchenden (inkl. arbeitslosen) Jugendlichen ohne Berufsabschluss (ohne Fluchthintergrund).

Auch der Herausforderung der Integration von Flüchtlingen in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt wird sich das Jobcenter Dahme-Spreewald im Jahr 2020 weiter stellen.

Im Rahmen der Jahresauftaktveranstaltung werden den Mitarbeiter_innen¹ die übergeordneten geschäftspolitischen Ziele und Handlungsfelder vorgestellt und damit Orientierung und Unterstützung für die tägliche Arbeit gegeben.

Die Integrationsziele werden transparent pro Team im Jahresverlauf aufgezeigt. Alle Mitarbeiter kennen ihren persönlichen Beitrag zur Zielerreichung. In den Teambesprechungen werden die Soll/ Ist- Vergleiche motivationsfördernd diskutiert.

Die Auswertung der Ergebnisse, die Ursachenanalyse und die zu ergreifenden Steuerungsmaßnahmen werden auf allen Ebenen besprochen:



¹ Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichwohl für alle Geschlechter.

1.1 Arbeitsmarkt

Insgesamt wird die stark positive Arbeitsmarktentwicklung der vergangenen Jahre durch eine nachlassende Konjunktur geschwächt. Das prognostizierte bundesweite Beschäftigungswachstum ist zwar weiterhin positiv, liegt aber auf deutlich niedrigem Niveau als in den Vorjahren.

Im **Land Brandenburg** wird mit einem Beschäftigungswachstum von 0,7% gerechnet. Die Zahl der Arbeitslosen soll im Land Brandenburg um 2,0% sinken, davon im SGBII-Bereich sogar um 2,3% und im SGB III-Bereich um 1,2%.

Bezogen auf den **Agenturbezirk Cottbus**, zu welchem auch das Jobcenter Dahme-Spreewald gehört, wird im Jahresdurchschnitt mit einem Rückgang der Arbeitslosen von 1,6% gerechnet. Gleichzeitig sollen die sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten um durchschnittlich 0,4% steigen.²

Daher wird für das Jahr 2020 vor Ort von einem stabilen Arbeitsmarkt ausgegangen.

Die Arbeitsmarktlage des Landkreises Dahme-Spreewald (LDS) unterscheidet sich dabei weiterhin zwischen den Bereichen Nord und Süd.

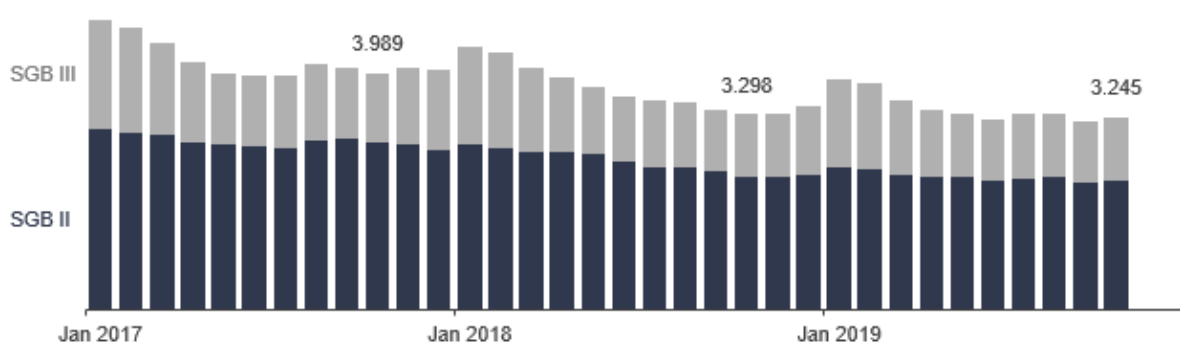
Im Norden des Landkreises ist durch die Berlinnähe, die verkehrsgünstige Lage und eine große Branchenvielfalt - ohne Saisonabhängigkeit - Stabilität gegeben. Hier wird von einer weiterhin großen Arbeitskräftenachfrage, überwiegend an Fachkräften, ausgegangen. Die Nachfrage nach Arbeitskräften aus dem Kundenpool des Jobcenter mit einem beträchtlichen Anteil an Hilfskräften, ist in den meisten Branchen weiterhin gering. Ursächlich sind hierfür neben den oft hohen Qualifizierungsvoraussetzungen auch die von Arbeitgebern gewünschten flexiblen Arbeitszeitmodelle.

Ländlich geprägt sind die berlinferneren Regionen Lübben und Luckau mit einem regional und saisonal eingeschränkteren Angebot an Arbeitsstellen. Neben einem hohen Qualifizierungsbedarf sind die Anforderungen an die Mobilität und Flexibilität der Arbeitssuchenden hier nach wie vor sehr hoch.

Die Arbeitslosigkeit ist im Oktober 2019 um 78 auf 3.245 gestiegen. Im Vergleich zum Vorjahresmonat gab es 53 Arbeitslose weniger. Die Arbeitslosenquote auf Basis aller zivilen Erwerbspersonen betrug im Oktober 2019 3,5%; vor einem Jahr hatte sie sich auf 3,6% belaufen.

Im Rechtskreis SGB II gab es 2.190 Arbeitslose, das ist ein Plus von 39 gegenüber September 2019; im Vergleich zum Oktober 2018 waren es 61 Arbeitslose weniger. Die anteilige SGB II-Arbeitslosenquote betrug 2,4%.

Entwicklung des Bestandes an Arbeitslosen nach Rechtskreisen



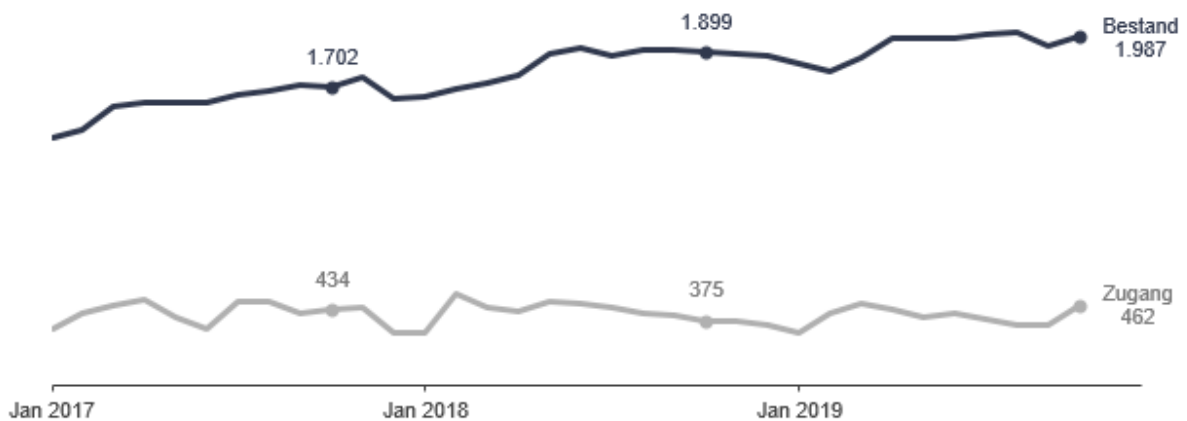
Quelle: [Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Arbeitsmarktreport, Nürnberg, Oktober 2019.](#)

² Quelle: <https://www.iab-forum.de/regionale-arbeitsmarktprognosen-stand-herbst-2019/>

Im Oktober 2019 waren 1.987 Arbeitsstellen gemeldet (siehe nachfolgende Grafik), gegenüber September 2019 ist das ein Plus von 53 Stellen. Im Vergleich zum Vorjahresmonat gab es 88 Stellen mehr. Arbeitgeber meldeten im Oktober 462 neue Arbeitsstellen, das waren 87 mehr (+23%) als ein Jahr zuvor.

Seit Jahresbeginn sind damit 3.965 Stellen eingegangen, das ist eine Abnahme gegenüber dem Vorjahreszeitraum von 325 (-8%). Zudem wurden im Oktober 408 Arbeitsstellen abgemeldet, 23 mehr als im Vorjahr. Von Januar bis Oktober diesen Jahres gab es insgesamt 3.873 Stellenabgänge, im Vergleich zum Vorjahreszeitraum ist das eine Abnahme von insgesamt 136 Stellen (-3%).

Zugang und Bestand an gemeldeten Arbeitsstellen



Quelle: [Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Arbeitsmarktreport, Nürnberg, Oktober 2019.](#)

1.2 Ausbildungsmarkt

Die Situation am Ausbildungsmarkt war für Bewerber/innen auch im Jahr 2019 sehr günstig. Im Vergleich zum Vorjahr wurden 140 betriebliche Berufsausbildungsstellen weniger gemeldet (-14,0%). Gleichzeitig hat sich die Zahl der gemeldeten Bewerber zum Vorjahr um 61 Bewerber reduziert (-6,4%). Angebot und Nachfrage am Ausbildungsmarkt haben sich in den letzten Jahren demnach angenähert. Weiterhin gibt es jedoch berufsfachliche und qualifikatorische Ungleichgewichte, die den Ausgleich am Ausbildungsmarkt erschweren.

Zur Bilanz Ende September 2019 blieben deshalb 119 Ausbildungsstellen unbesetzt, 5 Ausbildungsstellen mehr als im vorigen Jahr. Zum selben Zeitpunkt waren noch 88 unversorgte Bewerber (vier mehr als im Vorjahr) auf der Suche nach einem Ausbildungsplatz. Die Lage am Ausbildungsmarkt entwickelt sich insgesamt auch für 2019 gut.

Gesamtübersicht

Kreis Dahme-Spreewald
2018 / 2019
September 2019

Merkmale	2018 / 2019	Veränderung gegenüber Vorjahr		2017 / 2018	2016 / 2017
		absolut	in %		
	1	2	3	4	5
Gemeldete Bewerber für Berufsausbildungsstellen					
Seit Beginn des Berichtsjahres *)	897	-61	-6,4	958	923
versorgte Bewerber	809	-65	-7,4	874	860
einmündende Bewerber	432	27	6,7	405	446
andere ehemalige Bewerber	328	-106	-24,4	434	376
Bewerber mit Alternative zum 30.9.	49	14	40,0	35	38
unversorgte Bewerber zum 30.9.	88	4	4,8	84	63
Gemeldete Berufsausbildungsstellen					
Seit Beginn des Berichtsjahres *)	849	-138	-14,0	987	908
betriebliche Berufsausbildungsstellen	847	-140	-14,2	987	908
außerbetriebliche Berufsausbildungsstellen	*	-	0	-	-
Bestand an unbesetzten Berufsausbildungsstellen im Monat	119	5	4,4	114	100
Berufsausbildungsstellen je Bewerber	0,95			1,03	0,98
unbesetzte Berufsausbildungsstellen je unversorgter Bewerber	1,35			1,36	1,59

Quelle: [Statistik der Bundesagentur für Arbeit Bewerber und Berufsausbildungsstellen, Nürnberg, Oktober 2019](#)

1.3 Unternehmensstruktur/ Konjunktur

Größtenteils befinden sich im Landkreis Klein- und mittelständische Unternehmen (bis 249 Beschäftigte). Nur wenige Unternehmen haben höhere Beschäftigtenzahlen wie zum Beispiel der Landkreis selbst oder Tropical Island.

Auch der neue Flughafen BER wird ein Beschäftigungsmotor - auch über die Region hinaus – sein. Mit der Eröffnung wird nun im Jahr 2020 gerechnet, daher hat sich ein „Arbeitskreis BER“ unter der Leitung der Agentur Cottbus gegründet. In dem Arbeitskreis wird ein Netzwerk aller beteiligten Akteure und benachbarten Agenturen und Landkreise, inclusive der Berliner Agenturen und Jobcenter, die Arbeitskräftegewinnung für den neuen Flughafen BER vorbereiten.

Die Südbrandenburgische Wirtschaft befindet sich laut Konjunkturmfrage der Industrie- und Handelskammer (IHK) Cottbus vom Herbst 2019 in guter Verfassung. Im Herbst 2019 hat der Saldo aus guten und schlechten Bewertungen das beste Niveau des vergangenen Jahrzehnts erreicht. Die Aussichten sind ebenfalls positiv, die Unternehmen wollen weiterhin investieren und die Beschäftigung ausbauen.

Konjunkturtreiber sind vor allem das Baugewerbe und die Industrie. Dazu kommt das anhaltend hohe Niveau des privaten Konsums.

Bei den Geschäftserwartungen stehen die Zeichen über alle Branchen hinweg auf weiteres Wachstum. Die gute Geschäftslage und die zuversichtlichen Aussichten überdecken allerdings, dass zwei Drittel der Unternehmen im Fachkräftemangel ein akutes Risiko sehen.

1.4 Kundenstruktur

Aktuell werden im Jobcenter Dahme-Spreewald (Rechtskreis SGB II) 5.287 erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB) betreut. Davon sind 2.190 Kunden (entspricht 41%) arbeitslos gemeldet. Die Arbeitslosenquote beträgt 2,4% (Vorjahresmonat 2,5%).

Die Jugendarbeitslosenquote im Rechtskreis SGB II liegt bei 1,2% (Vorjahresmonat 0,7%).

Die Arbeitslosigkeit im Jobcenter Dahme-Spreewald weist im Oktober 2019 folgende Merkmale auf:

Merkmale	Okt 2019	Sep 2019	Aug 2019	Veränderung gegenüber					
				Vormonat		Vorjahresmonat ¹⁾			
						Okt 2018		Sep 2018	Aug 2018
				absolut	in %	absolut	in %	in %	in %
Bestand an Arbeitsuchenden									
Insgesamt	4.025	4.000	4.084	25	0,6	-321	-7,4	-9,7	-9,2
Bestand an Arbeitslosen									
Insgesamt	2.190	2.151	2.235	39	1,8	-61	-2,7	-7,4	-6,4
57,0% Männer	1.248	1.238	1.275	10	0,8	-54	-4,1	-7,7	-7,5
43,0% Frauen	942	913	960	29	3,2	-7	-0,7	-7,0	-5,0
3,5% 15 bis unter 25 Jahre	76	75	58	1	1,3	33	76,7	27,1	-29,3
0,9% dar. 15 bis unter 20 Jahre	20	26	24	-6	-23,1	6	42,9	85,7	-
38,4% 50 Jahre und älter	841	823	858	18	2,2	-93	-10,0	-12,7	-10,2
27,5% dar. 55 Jahre und älter	602	600	616	2	0,3	-38	-5,9	-7,1	-6,1
42,2% Langzeitarbeitslose	924	919	937	5	0,5	-145	-13,6	-17,3	-16,0
5,9% Schwerbehinderte Menschen	129	125	123	4	3,2	4	3,2	-	3,4
14,0% Ausländer	307	311	315	-4	-1,3	56	22,3	19,2	21,6

Quelle: [Statistik der Bundesagentur für Arbeit Bewerber und Berufsausbildungsstellen, Nürnberg, Oktober 2019](#)

Die im Jobcenter gemeldeten Kunden werden in marktnahe und nicht marktnahe Kunden strukturiert. Lediglich 9% bzw. 356 der Kunden im Jobcenter Dahme-Spreewald sind marktnah (eine Integration ist innerhalb von 6 Monaten zu erwarten).

Nicht marktnah sind derzeit 3.468 Kunden (91%), hier ist mit einer Integration voraussichtlich erst nach mehr als 6 Monaten zu rechnen.

In diesem Zusammenhang steht für jeden Kunden ein ausreichendes Budget sowohl zur Qualifizierung und Aktivierung als auch zur Integration zur Verfügung. Das heißt, jede Maßnahme die erforderlich ist, kann auch umgesetzt werden. Der Integrationsfortschritt der Kunden und die Realisierung der individuellen Integrationsstrategie wird auch 2020 nicht an fehlenden Maßnahmen scheitern.

Hinsichtlich der Anzahl der Bedarfsgemeinschaften und Empfänger von Arbeitslosengeld II sind gegenüber dem Vorjahresmonat deutlich Rückgänge zu verzeichnen. Bei den Bedarfsgemeinschaften (Spalte 1) um 11,0% und bei den Empfängern von SGB II-Leistungen (Spalte 4) um 11,4%.

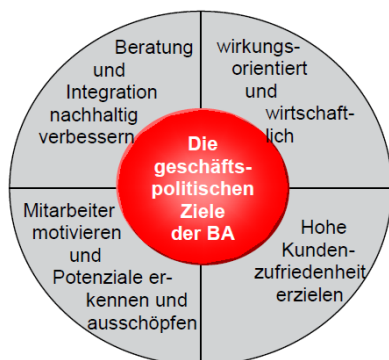
SGB II Dahme- Spreewald	Bedarfs- gemein- schaften (BG)	Personen in BGs (PERS)	darunter Regelleistungsberechtigte (RLB)					nicht erwerbs- fähige
			Insgesamt	Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB)			Alleiner- ziehende	
				Insgesamt	U25	55 Jahre und älter		
1	2	3	4	5	6	7	8	
Okt 18	4.828	8.571	8.092	5.968	888	1.249	919	2.202
Nov 18	4.783	8.539	8.048	5.909	882	1.239	917	2.204
Dez 18	4.781	8.426	7.930	5.912	888	1.236	905	2.204
Jan 19	4.753	8.471	7.987	5.873	886	1.243	915	2.179
Feb 19	4.772	8.500	7.993	5.892	884	1.241	916	2.126
Mrz 19	4.747	8.429	7.926	5.871	870	1.231	907	2.121
Apr 19	4.681	8.330	7.831	5.801	894	1.195	899	2.099
Mai 19	4.614	8.175	7.701	5.699	870	1.175	870	2.096
Jun 19	4.556	8.106	7.633	5.636	833	1.162	871	2.107
Jul 19	4.515	8.035	7.555	5.590	841	1.161	862	2.048
Aug 19	4.443	*	*	5.480	*	*	*	2.038
Sep 19	4.356	*	*	5.383	*	*	*	2.010
Okt 19	4.296	*	*	5.287	*	*	*	1.978

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Arbeitsmarkt in Zahlen, Arbeitsmarktreport; es stehen nur revidierte Daten mit Zeitverzug von 3 Monaten zur Verfügung (siehe *).

2. Zielsystem

2.1 Geschäftspolitische Ziele

Die übergeordneten langfristigen geschäftspolitischen Ziele der Bundesagentur für Arbeit (BA) werden für das Geschäftsjahr 2020 fortgeschrieben:



Abgeleitet aus § 1 SGB II sind nach § 48b SGB II die Steuerungsziele der Grundsicherung für Arbeitsuchende

- die „Verringerung der Hilfebedürftigkeit“,
- die „Verbesserung der Integration in Erwerbstätigkeit“ und
- die „Vermeidung von langfristigem Leistungsbezug“

Folgende geschäftspolitische Handlungsfelder sind dabei zu beachten:

geschäftspolitische Handlungsfelder	Passive Leistungen	Integrationen	Langzeitleistungsbezug	Kundenzufriedenheit	Prozessqualität
Junge Menschen in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt integrieren	✓	✓		✓	✓
Langzeitarbeitslosigkeit vermeiden, Langzeitleistungsbeziehenden/ Langzeitarbeitslose aktivieren, qualifizieren und Integrationschancen erhöhen	✓	✓	✓	✓	
Marktentwicklung nutzen, Arbeitgeber erschließen und Beschäftigungschancen für Kunden mit erschwertem Arbeitsmarktzugang verbessern	✓	✓	✓	✓	✓
Kunden ohne Abschluss zu Fachkräften ausbilden und in den Markt integrieren	✓	✓	✓	✓	✓
Geflüchtete Menschen in Ausbildung und Arbeit integrieren	✓	✓		✓	
Rechtmäßigkeit und Qualität der operativen Umsetzung sicherstellen	✓	✓	✓	✓	✓

Das SGB II – Kennzahlensystem:



Das Ziel 1 **Leistungen zum Lebensunterhalt** wird anhand aller Bundesleistungen außer den SV-Beiträgen (KV/PV) und den SV-Zuschüssen gemessen. Die Leistungen zum Lebensunterhalt sollen in 2020 nicht mehr als 19.120.300 € betragen.

Die **Integrationsquote** (Verhältnis der Anzahl Integrationen zum durchschnittlichen Bestand an erwerbsfähigen Leistungsberechtigten in Prozent) bildet das Ziel 2 ab und soll in 2020 um maximal 3,4% sinken.

Der Zielindikator Ziel 3 **Bestand an Langzeitleistungsbeziehenden** (erwerbsfähige Leistungsberechtigte, die in den vergangenen 24 Monaten mindestens 21 Monate hilfebedürftig waren) soll in 2020 um 9,8% sinken.

Die Ergebnisqualität (**Kundenzufriedenheitsindex**) wird über die Ermittlung des Index auf Basis der Gesamtzufriedenheitsfragen der vier berücksichtigten Themenblöcke Beratung und Vermittlung, Geldleistung, Mitarbeiter und Rahmenbedingungen in Schulnotensystematik dargestellt. Der derzeitige Kundenzufriedenheitsindex beträgt 2,36.

Als übergeordnete Kennzahl zur Abbildung der Prozesse im Jobcenter wird der **Index aus Prozessqualität** herangezogen. Wie in den Vorjahren umfasst er als Teilgrößen die operativen Mindeststandards „Bearbeitungsdauer“, „Erstberatung für über 25-Jährige“, „Erstberatung für unter 25-Jährige“ und „Angebot für unter 25-Jährige“ sowie den fachlichen Standard Eingliederungsvereinbarungen.

Ziel des Jobcenters Dahme-Spreewald ist und bleibt es, die Integrationsfähigkeit von Leistungsberechtigten zu fördern und so ihre Hilfebedürftigkeit zu verringern oder zu beenden. Hiermit soll auch der Deckung des Fachkräftebedarfs durch Qualifizierung von Beschäftigten und Arbeitslosen Rechnung getragen werden.

2.2 Regionale Ziele der Agentur für Arbeit Cottbus

- Anteil erfolgreicher Vermittlungsvorschläge der SGB II-IFK

2.3 Kommunale Ziele des Landkreises

- Verbesserung der Integration in Erwerbstätigkeit
- Sicherstellung des Budgeteinsatzes
- Steigerung der Inanspruchnahme von Leistungen aus dem Bildung und Teilhabepaket, insbesondere des Bedarfes der sozio-kulturellen Teilhabe

3. Strategische Ausrichtung - operative Schwerpunkte und Maßnahmen

Die strategische Ausrichtung des Jobcenters Dahme-Spreewald richtet sich auch im Jahr 2020 wieder an den o.g. geschäftspolitischen Handlungsfeldern und Schwerpunkten aus. Die Strategie unterliegt keinen kurzfristigen Veränderungen, sondern ist mittel- und langfristig angelegt.

Bei der Zielerreichung orientiert sich das Jobcenter an folgender „Erfolgshierarchie“:



1. Wegfall Hilfsbedürftigkeit + Wegfall Langzeitleistungsbezug + Integration (= gesamte Bedarfsgemeinschaft)
2. Wegfall Hilfsbedürftigkeit + Integration
3. Integration + anrechenbares Einkommen
4. Wegfall Hilfsbedürftigkeit (Abmeldungen generell)

3.1 Junge Menschen in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt integrieren

Im Landkreis Dahme-Spreewald werden junge Menschen in der Jugendberufsagentur (JBA) betreut. Die beteiligten Partner bieten dort ihre fachliche Unterstützung „aus einer Hand“ und „unter einem Dach“ an.

Im Lenkungsausschuss der JBA wurde 2019 unter anderem die Umsetzung einer Maßnahme nach §16h SGB II befürwortet und auch begonnen. Hierbei werden, mit Unterstützung eines Trägers Jugendliche, welche sich bisher nicht zwingend in der Betreuung eines Netzwerkpartners der JBA befinden, aktiv an bekannten „Kietzpunkten“ (z.B. Jugendclubs, Sportvereine, etc.) abgeholt und wieder in die Betreuung der JBA Partner geholt. Dadurch soll sichergestellt werden, möglichst alle jungen Menschen im Landkreis zu erreichen und Ihnen Hilfestellung zu geben. Diese Maßnahme wird auch 2020 fortgeführt.

Die Identifikation, Kontaktaufnahme und Beratung Jugendlicher in einer Bedarfsgemeinschaft erfolgt ab dem 15. Lebensjahr. Gemeinsam mit den Eltern und den Netzwerkpartnern der Jugendberufsagentur werden rechtzeitige und regelmäßige Kontakte und eine gezielte Beratung der Schüler ermöglicht. Unterstützungsbedarfe werden dadurch frühzeitig ermittelt und bearbeitet. Ziel ist es, einen möglichst nahtlosen Übergang von der Schule in den Beruf zu ermöglichen.

Beginnend mit der Ermittlung eines realistischen Ausbildungsberufes und einer umfassenden Ausbildungsmarktrecherche werden dem Jugendlichen geeignete Ausbildungsplätze angeboten. Assistierte Ausbildung bietet Jugendlichen mit erschwertem Zugang zum Ausbildungsmarkt eine Möglichkeit, diese Hindernisse zu überwinden und einen erfolgreichen Berufsabschluss zu erreichen.

Konnte während der Schulbildung keine Ausbildungsreife erreicht werden, muss der Jugendliche diese zukünftig schrittweise erlangen. Dabei ist es besonders wichtig, zielgerichtet Handlungsstrategien festzulegen, passgenau geeignete Teilschritte festzulegen und diese nachzuhalten.

Mögliche Instrumente hierfür sind der Zweite Bildungsweg (ZBW) zur Verbesserung oder Erlangung eines Schulabschlusses, Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen (BvB), Einstiegsqualifizierungen (EQ), Arbeitsgelegenheiten (AGH), Maßnahmen bei Arbeitgebern und Trägern (MAT) mit aufsuchender Sozialarbeit, und Aktivierungs- und Vermittlungsgutscheine (AVGS) zum Abbau individueller Problemlagen.

Mit Erlangung des Berufsabschlusses wird eine möglichst dauerhafte Integration in den Arbeitsmarkt angestrebt.

Die persönliche Unterbreitung von Stellenangeboten, verbunden mit dem Abgleich der Anforderungen des Arbeitsplatzes sind Voraussetzung für einen möglichst passgenauen und somit erfolgreichen Vermittlungsvorschlag. Dies gilt für alle Kunden, ganz besonders aber für die Jugendlichen. In Absprache mit dem Arbeitgeber können Instrumente wie Maßnahmen beim Arbeitgeber (MAG), Eingliederungszuschüsse (EGZ) oder die Förderung der beruflichen Bildung (FbW) angeboten und zeitnah umgesetzt werden.

Bewerbungscoaching, Leistungen aus dem Vermittlungsbudget (VB), Einstiegsgeld (ESG) zielgerichtet eingesetzt, bieten weitere Hilfe für unsere Kunden.

Die Qualität bei der Erfassung und Fortführung der Bewerberdaten ist in jeder Phase der Betreuung der Jugendlichen, bei einer möglichst schnellen und erfolgreichen Umsetzung der Integrationsstrategie von wesentlicher Bedeutung.

3.2 Langzeitarbeitslosigkeit vermeiden, Langzeitleistungsbeziehende (LZB³)/ Langzeitarbeitslose (LZA⁴) aktivieren, qualifizieren und Integrationschancen erhöhen

Übertritte in Langzeitarbeitslosigkeit sollen verhindert und der Bestand an Langzeitarbeitslosen (LZA) weiter abgebaut werden. Dieses soll durch folgende Punkte erreicht werden:

- eine stärker an den individuellen Problemlagen orientierte Förderung von Langzeitleistungsbeziehenden unter Nutzung sowohl der gesamten Bandbreite der Fördermöglichkeiten des Jobcenters als auch der verschiedenen kommunalen Eingliederungsleistungen nach § 16a SGB II sowie weiterer kommunaler Hilfeangebote;
- das beschäftigungsorientierte Fallmanagement (bFM), welches eine wichtige Unterstützungsleistung für das Erzielen von Integrationen bzw. Integrationsfortschritten ist. Die Kunden werden bedarfsorientiert intensiv betreut, im Problemlöseprozess systematisch unterstützt und erhalten auf den Einzelfall abgestimmte Leistungen. Dabei erfolgt eine enge Abstimmung in den Netzwerken und die Koordination der Leistungen Dritter;

Die Steigerung der Abgänge von Langzeitarbeitslosen in Erwerbstätigkeit sowie die Vermeidung von Übertritten in die Langzeitarbeitslosigkeit ist auch 2020 ein Schwerpunktthema der täglichen Arbeit der Integrationsfachkräfte.

Um die Zahl der Langzeitleistungsbeziehenden (LZB) zu reduzieren sind insbesondere folgende Maßnahmen geplant:

- die gezielte Förderung von erwerbstätigen Langzeitleistungsbeziehenden, um ihre Integration in existenzdeckende Erwerbstätigkeit zu erreichen und
- die konsequente Geltendmachung von Ansprüchen gegenüber Arbeitgebern, die sittenwidrige Löhne zahlen bzw. gegen Mindestlohnvorschriften gemäß § 115 SGB X verstoßen.

³ **Langzeitleistungsbeziehende** im Rahmen der Kennzahlen § 48a SGB II sind erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB), die in den vergangenen 24 Monaten mindestens 21 Monate hilfebedürftig waren.

⁴ **Langzeitarbeitslose** sind Arbeitslose, die ein Jahr und länger arbeitslos sind. Die Teilnahme an einer Maßnahme nach § 45 sowie Zeiten einer Erkrankung oder sonstiger Nicht-Erwerbstätigkeit bis zu sechs Wochen unterbrechen die Dauer der Arbeitslosigkeit nicht (§18 Abs.1 SGB III).

3.2.1 Teilhabechancengesetz

Mit der Umsetzung des Teilhabechancengesetzes (THCG) im Jahr 2019 wurden durch die Neuorganisation der §§ 16e/i SGB II weitere Fördermöglichkeiten geschaffen. Mit der Erweiterung der bestehenden Förderinstrumente wird den komplexen Handlungsbedarfen von besonders marktfernen Kunden in noch stärkerem Umfang Rechnung getragen.

Über den §16e SGB II werden erhöhte Lohnkostenzuschüsse für Kunden mit mindestens zwei Jahren Arbeitslosigkeit zur Verfügung gestellt.

Im Rahmen der Förderung zum neuen § 16i SGB II soll besonders marktfernen Kunden mit einem Leistungsbezug nach dem SGB II von mindestens sechs Jahren innerhalb der letzten sieben Jahre, die Möglichkeit zur Teilhabe am Arbeitsmarkt gegeben werden.

Zur Umsetzung des neuen Teilhabechancengesetzes werden auch im Jahr 2020 die potentiellen Kunden vorbereitet und gemeinsam mit dem gAG-S gezielt Arbeitgeber angesprochen und zu den neuen Förderinstrumenten beraten.

3.3 Marktentwicklung nutzen, Arbeitgeber erschließen und Beschäftigungschancen für Kunden mit erschwertem Arbeitsmarktzugang verbessern

3.3.1 Alleinerziehende

Die Zahl der langzeitarbeitslosen Alleinerziehenden im Zuständigkeitsbereich des Jobcenters Dahme-Spreewald ist auch im vergangenen Berichtsjahr weiter gesunken. Derzeit sind 66 alleinerziehende Langzeitarbeitslose gemeldet (Stand Oktober 2019).⁵

Langzeitarbeitslose Alleinerziehende werden im JC LDS im Rahmen der vorhandenen Instrumente gefördert. Hierbei werden die speziellen Belange Alleinerziehender (Kinderbetreuung inklusive Randzeitenbetreuung) berücksichtigt. Die vorhandenen Richtlinien des Landkreises bilden hierfür eine gute Grundlage der Unterstützung. Allerdings wird zunehmend die angespannte Lage im Bereich freier Kinderbetreuungsplätze spürbar und somit problematisch in Hinblick auf eine erfolgreiche Integration in Ausbildung oder Arbeit.

Zur frühzeitigen Aktivierung von Alleinerziehenden aber auch Eltern mit Kindern im Vor- und Grundschulalter sind für das Jahr 2020 verschiedene Informationsformate in Zusammenarbeit mit anderen Trägern und Netzwerkpartnern (z.B. Mehrgenerationenhäuser, Netzwerk „gesunde Kinder“, Landkreis und Gemeinden) geplant. Hierzu steht die Beauftragte für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt (BCA) mit diesen in enger Absprache zur Planung und Durchführung.

Für eine noch engere Vernetzung der Akteure innerhalb des Landkreises ist für 2020 in Abstimmung mit dem Landkreis ein Strategietreffen geplant.

Auch für das Jahr 2020 wird eine Familienmesse bzw. werden analoge dezentrale Veranstaltungen geplant. Hierzu werden die Teilnehmenden, gemeinsam mit dem Landkreis und den Netzwerkpartnern, eingeladen und beraten.

3.3.2 Schwerbehinderte Kunden

Im Jobcenter Dahme-Spreewald werden Menschen mit gesundheitlichen Einschränkungen mit einem Grad der Behinderung (GdB) von mindestens 50 sowie diesem Personenkreis gleichgestellte Menschen gemäß SGB IX von spezialisierten Integrationsfachkräften betreut.

⁵ [Bestand an Langzeitarbeitslosen und Alleinerziehenden nach Schul- und Berufsausbildung, Statistik-Service-Ost, DA 250910](#)

Für Kunden mit gesundheitlichen Einschränkungen stehen neben den regulären auch spezifische Förderinstrumente des Rechtskreises SGB II zur Verfügung. Diese werden entsprechend der bestehenden Handlungsbedarfe und unter Berücksichtigung der speziellen Problemlagen der Kunden, passgenau und zielgerichtet eingesetzt. Hierzu gehören zum Beispiel

- Arbeitsgelegenheiten
- Aktivierungs- und Vermittlungsgutscheine
- Förderung der beruflichen Weiterbildung und der
- Eingliederungszuschuss

Die im November 2016 mit dem Integrationsamt begonnene Kooperationsvereinbarung ist auch für 2020 verlängert worden.

3.3.3 Speed-Datings

Das arbeitsmarktliche Wissen zu den zu vermittelnden Berufsbereichen steht bei den Integrationsbemühungen im Vordergrund und wird durch eine intensive Zusammenarbeit mit dem gemeinsamen Arbeitgeberservice (gAG-S) unterstützt.

Das Instrument der Speed-Datings wird auch im Jahr 2020 fortgeführt. An dem zielgerichteten Einsatz des Instruments wird festgehalten. Hierbei werden im Bedarfsfall Arbeitgeber und Kunden mit Beteiligung der Integrationsfachkräfte und der Mitarbeiter des gemeinsamen Arbeitgeberservices gezielt eingeladen. Zuvor werden die Kunden des Jobcenters in persönlichen Gesprächen durch ihre Integrationsfachkräfte auf das Speed-Dating vorbereitet. Die Mitarbeiter des AG-S beraten die Arbeitgeber im Vorfeld der Speed-Datings bewerberorientiert zu den zur Verfügung stehenden Kunden.

Ziel der Speed-Datings ist eine im persönlichen Kontakt deutlich höhere Chance zwischen Arbeitgeber und Kunden des Jobcenters, sich kennenzulernen. Eine Einstellung darf nicht an einer formalen und „anonymen“ Bewerbung scheitern. Auch haben die beteiligten Mitarbeiter arbeitgeber- und kundenseitig im gemeinsamen Gespräch die Möglichkeit beratend zu unterstützen.

3.4 Kunden ohne Abschluss zu Fachkräften ausbilden und in den Markt integrieren

Nach wie vor besteht in verschiedenen Branchen und Berufsfeldern ein Fachkräftemangel. Es ist auch im Jahr 2020 eine der wichtigsten Aufgaben des Jobcenters, das noch nicht für den 1. Arbeitsmarkt erschlossene Potential an Kunden zu identifizieren. Eine deutliche Mehrheit der Kunden des Jobcenters hat keine unmittelbare Arbeitsmarktnähe. Der Anteil der Kunden ohne Schulabschluss bzw. ohne abgeschlossene Berufsausbildung ist außerordentlich hoch. Ohne eingliederungsbegleitende bzw. unterstützende Maßnahmen gestaltet sich eine Integration auf den 1. Arbeitsmarkt schwierig.

Im Rahmen der beruflichen Weiterbildung wird der Fokus auf Qualifizierungen in Branchen und Berufen mit Wachstumspotential gelegt sowie der Erwerb von Berufsabschlüssen favorisiert.

Zur Förderung von Umschulungen sind die Vermittlungsfachkräfte angehalten, vorrangig die Möglichkeit einer betrieblichen Einzelumschulung zu prüfen. Angesichts der besonderen Lernbedingungen und individuellen Unterstützungsbedarfe können umschulungsbegleitende Hilfen (ubH) zur Lernprozessbetreuung und -unterstützung eingesetzt werden.

Um Bildung auch Frauen und Männern mit Familienpflichten zu ermöglichen, werden auch Teilzeitmaßnahmen angeboten. Sofern dies für das Bildungsziel geeignet ist, können Maßnahmen oder -abschnitte als eLearning-Variante durchgeführt werden.

Modulare Weiterbildungsangebote sowohl für geringqualifizierte Kunden als auch für Menschen mit Migrationshintergrund, deren Abschlüsse nicht oder nur teilweise anerkannt werden können, runden dieses Handlungsfeld ab.

Der Übergang in Arbeit nach Weiterbildung wird im Rahmen des Absolventenmanagements (Betreuung der Maßnahmeteilnehmer frühzeitig vor Abschluss der Maßnahme und insbesondere nach einer Maßnahme mit dem Ziel der zeitnahen Integration) unter Einbeziehung des gemeinsamen AG-S unterstützt und realisiert.

Inhalte des ersten Folgegesprächs im Absolventenmanagement:

- Überarbeitung des Kundenprofils (Erfassung der erworbenen Fähigkeiten und Fertigkeiten sowie evtl. erworbener Abschlüsse/Zertifikate/Nachweise)
- Ausrichten/ Ausweiten der Bewerbungsstrategie/ Stellensuche auf angestrebten Tätigkeitsbereich
- Einforderung von Eigenbemühungen
- Sichtung der Bewerbungsunterlagen des Kunden
- Abschluss einer neuen Eingliederungsvereinbarung (Qualität und Quantität der Eigenbemühungen sind in der Eingliederungsvereinbarung konkret festzulegen)
- Einbeziehung von Rückmeldungen des Bildungsträgers/ Arbeitgebers
- Prüfung von Übernahmechancen bei Arbeitgeber/ Praktikumsbetrieb
- Prüfung von Initiativvorschlägen entsprechend der Qualitätsstandards des gemeinsamen AG-S
- Vereinbarung eines Folgetermins

3.5 Geflüchtete Menschen in Ausbildung und Arbeit integrieren

Auch 2020 wird sich das Jobcenter Dahme- Spreewald um die Integration von geflüchteten Menschen kümmern. Alle zur Verfügung stehenden arbeitsmarktpolitischen Instrumente stehen uneingeschränkt zur Verfügung.

Es ist kaum noch nennenswerter Zugang von geflüchteten Menschen zu verzeichnen. Die Kunden mit Fluchthintergrund werden 2020 in die „normale“ Integrationsarbeit eingebettet. So wird es in 2020 keine gesonderten Maßnahmen für den Personenkreis mehr geben und die Kundinnen und Kunden werden in die reguläre Betreuung der Integrationsfachkräfte gegeben. Auch dies wird als Beitrag der Integration in die Gesellschaft gesehen.

Eine enge Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Migration und Flüchtlinge sowie mit den lokalen Akteuren ist neben der Arbeit der Integrationsfachkräfte jedoch weiter unabdingbar.

Nachdem der Fokus in den letzten Jahren primär auf der Erlangung von notwendigen Sprachkenntnissen lag, wird 2020 wie auch schon 2019 die Förderung der beruflichen Weiterbildung, sowie die Einmündung in eine betriebliche oder schulische Ausbildung vermehrt in den Fokus rücken. Ziel ist es, einen möglichst großen Teil von erwerbsfähigen Leistungsempfängern in eine zukunftssichere Aus- oder Weiterbildung zu bringen. Nur so können im Anschluss nachhaltige, bedarfsdeckende Integrationen gelingen.

Kundinnen und Kunden, welche nicht für eine Aus- oder Weiterbildung zur Verfügung stehen, werden umgehend in alle Vermittlungsaktivitäten einbezogen.

3.6 Rechtmäßigkeit und Qualität der operativen Umsetzung sicherstellen

Fachaufsicht ist ein zentraler Bestandteil zur Qualitätssicherung im Rahmen des internen Kontrollsystems und damit des Risikomanagements im Jobcenter Dahme-Spreewald.

Das Erreichen der vorgegebenen Ziele und die Sicherstellung der Rechtmäßigkeit in der Aufgabenerledigung sind die Kernaufgaben des Jobcenters. Hierfür ist eine hohe Qualität in der Aufgabenerledigung unabdingbar.

Qualitätssicherung ist Aufgabe jedes Einzelnen. Die Fachaufsicht im Jobcenter Dahme-Spreewald ist das zentrale Instrument, um Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Zusammenwirken mit ihren Führungskräften geeignete Instrumente zur Qualitätsverbesserung an die Hand zu geben. Sie ist Mittel zum Aufzeigen von bereits guten Ergebnissen und vorhandenen Verbesserungspotentialen.

Nach vorgegebenen Kriterien werden - durch die Verantwortliche für das Datenqualitätsmanagement (VDQM) - den Teamleitern monatlich Datensätze zur verlaufsbezogenen Prüfung zur Verfügung gestellt. In den Dienstberatungen mit den Bereichsleitern erfolgt die risikoorientierte Auswertung von Auffälligkeiten im Rahmen der Fachaufsicht. Die Bereichsleiter tragen anschließend die Ergebnisse dem Geschäftsführer vor. Im Rahmen der Besprechung der Geschäftsführung erfolgt eine Risikobewertung. Je nach Dringlichkeit und geschäftspolitischer Bedeutung wird die weitere Entwicklung beobachtet, die Fachaufsicht in diesen Bereichen verstärkt oder Themen aus der Fachaufsicht herausgenommen und durch andere ersetzt.

Ziel ist es, dass die Führungskräfte Transparenz über die Stärken und Verbesserungspotentiale in ihren Teams erlangen, um die für die Zielerreichung und Qualitätssicherung notwendigen Maßnahmen einleiten und nachhalten zu können.

Die gute Qualität in der Aufgabenerledigung und rechtmäßigen Umsetzung sind entscheidende Beiträge zur Zielerreichung, stärken die Akzeptanz des Jobcenters Dahme-Spreewald in der öffentlichen Wahrnehmung und leisten somit einen Beitrag zur individuellen Zufriedenheit jedes Einzelnen.

Die Schwerpunktthemen der Fachaufsicht werden jeweils nach fachlicher Erfordernis und Beurteilung der fachlichen und ggf. finanziellen Risiken festgelegt. Hierbei sind die Erfordernisse für die Sicherstellung der Erreichung der Ziele als auch Ergebnisse aus verschiedenen externen und internen Prüfungen (z.B. Interne Revision, Bundesrechnungshof) zu berücksichtigen.

Prüfrhythmus und Anzahl der zu prüfenden Fälle richten sich nach der vorgegebenen Schwerpunktsetzung und der zugrundeliegenden Risikobewertung. Es handelt sich hierbei um ein „lebendes“ System.

4. Finanzielle Ressourcen für arbeitsmarktpolitische Instrumente

4.1 Verfügbare Mittel im Eingliederungstitel

Für das Jahr 2020 werden dem Jobcenter Dahme-Spreewald voraussichtlich 6.832.115 Euro (2019: 7.015.995 Euro) für Eingliederungsleistungen zur Verfügung stehen⁶. Aus Verbindungen ergibt sich zum Jahresanfang bereits eine Reduzierung der zur Verfügung stehenden Mittel um ca. 3.250.000 Euro, so dass sich der tatsächliche Handlungsspielraum für das Neugeschäft vermindert und rd. 3.500.000 Euro (2019: 4.703.000 Euro) beträgt.

Eine Umschichtung von Mitteln des Eingliederungstitels (EGT) ins Verwaltungskostenbudget (VKB) im Laufe des Jahres 2020 soll unter Ausschöpfung aller Einsparmöglichkeiten vermieden werden.

Um die gesamte Bandbreite der Fördermöglichkeiten - angepasst an die individuellen Bedürfnisse der Kunden - einzusetzen, wird wieder ein Instrumentenmix aufgestellt und umgesetzt.

4.2 Bewirtschaftung des Eingliederungstitels – Instrumenten- und Budgetverteilung

4.2.1 Ausrichtung des Eingliederungsbudgets und Instrumentenansatz

Angesichts der noch leicht positiven Arbeitsmarktsituation werden vorrangig Leistungen zur Förderung des ersten Arbeitsmarktes vorgehalten.

Die Steigerung von Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit hat auch bei den gestiegenen Haushaltsmitteln für 2020 eine große Bedeutung. Ziel ist es, den Mitteleinsatz effizient und integrationsorientiert zu gestalten. Rund 11% der Eingliederungsleistungen sollen für Maßnahmen des 2. Arbeitsmarktes genutzt werden.

Die Eingliederungsquoten sollen gehalten bzw. weiter gesteigert werden. Dabei wird sich das Jobcenter Dahme-Spreewald an den Eingliederungsquoten der Agentur für Arbeit orientieren:

Förderung der beruflichen Weiterbildung	55%
Förderung der beruflichen Weiterbildung abschlussorientiert	60%
Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung	45%
Berufsausbildung in außerbetrieblicher Einrichtung	35%
Eingliederungszuschuss	75%

Im Jobcenter Dahme-Spreewald verwaltet jedes Team sein ihm zugeteiltes Budget. Damit kann einerseits den regionalen Besonderheiten individuell Rechnung getragen werden und andererseits können die unterschiedlichen Integrationsmöglichkeiten der jeweiligen Branchen besser berücksichtigt werden.

Wie in der strategischen Ausrichtung beschrieben, legt das Jobcenter Dahme-Spreewald in 2020 den Fokus auf Instrumente zur Eingliederung in den 1. Arbeitsmarkt:

⁶ Gem. Vorabinformation BMAS vom 18.10.2019.

Instrument

	Eintritte 2019	geplante Eintritte 2020
<i>Förderung der beruflichen Weiterbildung (FbW)</i>	264	253
<i>Eingliederungszuschuss (EGZ)</i>	130	127
<i>Maßnahmen bei einem Arbeitgeber (MAG)</i>	363	319
<i>Maßnahmen bei einem Träger (MAT)</i>	1.031	679*
<i>Arbeitsgelegenheit (AGH) Mehraufwandvariante</i>	314	183**
<i>Eingliederung von Langzeitarbeitslosen (EvL) - § 16e</i>	27	33
<i>Teilhabe am Arbeitsmarkt (TaAM) - § 16i</i>	54	39

Erläuterungen:

*) der Großteil der Maßnahmen bei MAT-Vergabe erfolgt 2020 mit aufsuchender Sozialarbeit. D.h. es erfolgen kaum bzw. nur noch wenige Ersatzzuweisungen, sodass die Gesamteintritte 2020 gegenüber 2019 deutlich niedriger sind.

**) Es werden analog 2019 im Jahr 2020 annähernd die gleiche Anzahl an Maßnahmeplätzen geplant. Der große Unterschied resultiert daraus, dass keine Ersatzzuweisungen geplant sind, da angestrebt wird, diese so gering wie möglich zu halten bzw. idealerweise die Plätze durchgängig zu besetzen. Insgesamt wurden nur 17 Plätze weniger geplant als im Vorjahr (im Norden), u.a. auch der Umwandlung in TaAM aber auch dem geringeren Budget geschuldet.

4.2.2 Netzwerkpartner

Neben dem Instrumentenkatalog werden auch andere Leistungen/ Dienstleistungen/ Bundesprogramme und EU- Projekte genutzt. Eine besondere Bedeutung haben bei der täglichen Umsetzung der Zielerreichung unsere internen und externen Netzwerkpartner:

Agentur für Arbeit

- Berufsberatung
- Servicecenter
- Berufspsychologischer Service
- Ärztlicher Dienst
- Technischer Berater

Landkreis Dahme-Spreewald

- Sozialpsychiatrischer Dienst
- Jugendamt
- Schulamt
- Ausländerbehörde
- Schuldner -/ Suchtberatung
- Schule zweiter Bildungsweg
- Projekt „LDS integriert – in Ausbildung und Arbeit“

Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF)

weitere Einrichtungen

- HWK und IHK
- Wirtschaftsförderungsgesellschaft Dahme-Spreewald mbH (WfG)
- Bildungsträger
- ESF-Projekte (u.a. Einstiegszeit, IQ-Netzwerk)
- Integrationsfachdienst für schwerbehinderte Menschen
- Verbundausbildung

Wildau, den xx.xx.xxxx

Geschäftsführer des
Jobcenters Dahme-Spreewald